



Gemeindeamt Gaschurn

A-6793 Gaschurn – Partenen / Hochmontafon – Österreich
Tel. +43(0)5558/8202, Fax +43(0)5558/8202-19
email: gemeinde@gaschurn.at
www.gaschurn-partenen.at

Datum: 28.06.2010
Zeichen: 004-1/3/2010
Bearbeiter: Melanie Themel

Niederschrift

über die 3. Gemeindevertretungssitzung am 24.06.2010 um 19:30 Uhr im Gemeindeamt Gaschurn.

Anwesend: Volkspartei und Bürgerliste Gaschurn-Partenen:
Bgm. Martin Netzer, Vize-Bgm. Thomas Riegler, Joachim Hammer, Mag. iur. Britta Wittwer, Philipp Dona, Kurt Rudigier, Hanno Hämmerle, Markus Wittwer, Artur Pfeifer, Walter Grass;

Gemeinsam für Gaschurn und Partenen:
GR Andrea Schönherr, Harald Fitz (ab 19:59 Uhr), Dieter Lang, Markus Metzler, Andrea Felder, Kurt Burger, Klaus Bruggmüller, Adolf Felder;

Entschuldigt: Volkspartei und Bürgerliste Gaschurn-Partenen:
GR Klaus Schröcker, Ruth Tschofen, DI (FH) Markus Durig, Markus Felbermayer;

Gemeinsam für Gaschurn und Partenen:
Mag. Christian Wittwer, Günter Pfeifer, Alexander Hechenberger;

Schriftführerin: Melanie Themel

Tagesordnung

Erledigung der Tagesordnung:

- 1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2) Vorstellung „Vorarlberger Gemeindearchiv“ durch Markus Kuhn
- 3) Berufung gegen den Bescheid der Gemeinde Gaschurn vom 06.05.2010, AZ: 131-9/Ga6b/Kellerr/2010 durch Günther Burger, Schulstraße 6b, 6793 Gaschurn
- 4) Berichte
- 5) Antrag der Ortsfeuerwehr Gaschurn – Anschaffung Mannschaftstransportfahrzeug
- 6) Schlepperweg „Zerfall“
- 7) Einreich- und Ausführungsplanung – Wasserversorgung Gundalatscherberg
- 8) Darlehensvergabe
- 9) Genehmigung der letzten Niederschrift(en)
- 10) Allfälliges

zu 1.: Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Gemeindemandatarinnen und Gemeindemandatare sowie die Zuhörer und unterbricht die Sitzung von 19:35 Uhr bis 19:50 Uhr zum Zweck der Bürgerfragestunde.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Es erfolgt die Angelobung der noch nicht angelobten Anwesenden. Es sind dies Artur Pfeifer, Walter Grass, Klaus Bruggmüller und Adolf Felder. Diese geloben wie folgt:

„Ich gelobe, die Verfassung sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Vor Eingang in die Tagesordnung beantragt der Vorsitzende folgende Ergänzung der Tagesordnung:

- *Optionsvertrag Heinrich Mattle, Flurstraße 3, 6780 Schruns*

Die Verlängerung der Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

zu 2.: Vorstellung „Vorarlberger Gemeindearchiv“ durch Markus Kuhn

Der Vorsitzende berichtet, dass ältere, nicht digitalisierte sowie alle aktuellen Vorstands- und Gemeindevertretungsprotokolle im Gemeindearchiv ein gepflegt wurden. Jetzt bestehe für Mandatare die Möglichkeit, die Niederschriften online abzurufen und Einsicht zu nehmen. Nicht im Archiv zugänglich seien die nicht öffentlichen Gemeindevertretungsprotokolle.

Herr Markus Kuhn begrüßt die Anwesenden Mandatare und bedankt sich für die Einladung. Er berichtet, dass er im Jahr 2002 den Kommunen seinen Dienst angeboten habe, die Archivierung von Gemeindedaten in das Vorarlberger Gemeindearchiv zu übernehmen. Seit drei Jahren bestehe das Landtagsinformationssystem, welches von der Vorarlberger Landesbibliothek mit betreut werde. Die Kommunaldatenbank wird den Anwesenden zur Kenntnis gebracht und erläutert.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Kuhn und teilt mit, dass die Zugangsdaten den Mandataren zugesandt werden.

Der Vorsitzende weist noch darauf hin, dass die Gemeinde noch nicht von allen Mandataren die Daten mit E-Mail-Adressen und Telefonnummern habe. Er bittet darum, diese der Gemeinde noch zukommen zu lassen.

zu 3.: Berufung gegen den Bescheid der Gemeinde Gaschurn vom 06.05.2010, AZ: 131-9/Ga6b/Kellerr/2010 durch Günther Burger, Schulstraße 6b, 6793 Gaschurn

Der Vorsitzende berichtet, dass im Jahr 1995 von der Familie Irene und Günther Burger ein Bauantrag bei der Baubehörde eingereicht wurde. Dort habe man verschiedene Sanierungsmaßnahmen beim Objekt Hnr. 6b durchgeführt. Aufgrund des Hochwasserereignisses im Jahr 2005 habe man versucht, flussabwärts die Sohle tiefer zu legen. Bei einer Begehung mit Herrn Wolfgang Burtscher vom Landeswasserbauamt habe man festgestellt, dass im Kellergeschoss Wohnräume errichtet wurden. Im Schreiben vom 06.09.2006 des Landeswasserbauamtes an die Gemeinde Gaschurn wurde mitgeteilt, dass die Kellerräume im Haus Schulstraße 6b für Wohnzwecke genutzt werden und offensichtlich keine Genehmigung hierfür erteilt wurde. Im Jahr 2007 habe mit Herrn Wolfgang Burtscher aufgrund einer Besprechungsanfrage ein Ortsaugeschein stattgefunden. Das nächste Schreiben sei von der Gemeindeaufsicht der Bezirkshauptmannschaft Bludenz an die Baubehörde (Bürgermeister) ergangen, in welchem die Veranlassung der notwendigen Maßnahmen aufgetragen wurde. Das Schreiben vom 24.02.2010 wird den Anwesenden zur Kenntnis gebracht. Aufgrund des-

sen, erging seitens der Gemeinde Gaschurn ein Schreiben an die Bezirkshauptmannschaft Bludenz, AZ: 620-0/Burger/2010 vom 01.03.2010. Auch dieses wird den Anwesenden zur Kenntnis gebracht.

Aus Sicht der Baubehörde geht der Vorsitzende grundsätzlich davon aus, dass die Bauführungen am Objekt bzw. im Kellergeschoss des Wohnhaus Schulstraße 6b unter Auflagen bewilligungsfähig sein sollten. Für die zwei Garagen im Kellergeschoss wurde bereits eine Bauanzeige eingereicht und vom damaligen Bürgermeister als Baubehörde freigegeben. Bereits damals hätte man wahrscheinlich auch wasserbautechnische Angelegenheiten klären müssen. Nach Aufforderung der Gemeindeaufsicht der Bezirkshauptmannschaft Bludenz habe die Baubehörde mit Bescheid vom 06.05.2010 Herrn Günther Burger die Herstellung des rechtmäßigen Zustandes für das Kellergeschoss beim Haus Schulstraße 6b aufgetragen, d.h., er wurde aufgefordert, Plan- und Beschreibungsunterlagen bei der Baubehörde einzureichen. Herr Günther Burger habe fristgerecht Berufung gegen diesen Bescheid eingebracht. Die Berufung sowie der Entwurf des Berufungsbescheides werden den Anwesenden zur Kenntnis gebracht.

Dieter Lang erklärt sich in dieser Sache für befangen.

Der Vorsitzende erklärt sich ebenfalls für befangen, übergibt den Vorsitz an Vize-Bgm. Thomas Riegler und steht für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Die Sitzung wird zur Anhörung (Parteiengehör) von Herrn Burger von 20:43 Uhr bis 21:03 Uhr unterbrochen.

Vize-Bgm. Thomas Riegler erklärt, dass Bgm. M. Netzer in dieser Angelegenheit deshalb aktiv wurde, weil dieser als Baubehörde von der Aufsichtsbehörde dazu aufgefordert wurde.

Walter Grass erkundigt sich, was passiere, wenn der Berufung stattgegeben würde und wie die Angelegenheit dann gelöst werden könnte.

Der Vorsitzende erklärt, dass wenn der Berufung stattgegeben werde, dies seiner Ansicht nach rechtswidrig sei, weil das Bauvorhaben bis dato nicht bewilligt wurde. So sei auch die Aufforderung der Gemeindeaufsicht vom 24.02.2010.

Bgm. M. Netzer erläutert, dass wenn es sich um Angelegenheiten des Verbauungsschutzes handle, überlegt werden müsse, ob ein entsprechendes Projekt mit Unterstützung des Landes Vorarlberg und des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinerverbauung ausgearbeitet werden könnte. Unabhängig davon sei, das Bauverfahren durchzuführen.

Der Vorsitzende ist der Meinung, dass die Situation für beide Seiten nicht einfach sei. Mit der Uferverbauung in diesem Bereich sei die Gemeinde Gaschurn auch nicht glücklich. Der Bürgermeister habe aber als Baubehörde in dieser Sache aktiv werden müssen. Herr Burger habe das Einspruchsrecht entsprechend in Anspruch genommen und die Gemeindevertretung habe jetzt über die Berufung zu befinden. In dieser Sitzung könne die Thematik der Uferverbauung seiner Meinung nach nicht gelöst werden. Es sollten aber dadurch keine Fronten zwischen der Gemeinde und der Familie Burger entstehen. Wenn man der Berufung stattgebe, werde sich deshalb aber an der Sachlage auch nichts ändern. Aus seiner Sicht, habe der Bürgermeister als Baubehörde erster Instanz richtig gehandelt.

GR Andrea Schönherr bringt ihr Verständnis gegenüber Herrn Burger zum Ausdruck. Er habe bisher sicher alles pflichtbewusst erledigt. Für die Fehler, welche vor seiner Übernahme des Wohnhauses gemacht wurden, könne dieser nichts. Eine Bereinigung sollte aber trotzdem gemacht werden. Wenn hier die Baubehörde nicht reagiere, würde dies dann schlussendlich auf die Gemeindevertretung zurückfallen. Sie möchte wissen, welche Maßnahmen dann aber seitens des Landeswasserbauamtes gesetzt werden.

Bgm. Martin Netzer erklärt, dass die Baubehörde verpflichtet sei, die erfolgte Bauführung abzuhandeln. Dies sei in erster Instanz geschehen. Es gebe für die Baubehörde auch keine andere Möglichkeit, weil diese auch die Haftungsfrage zu betrachten habe. Würde die Gemeindevertretung als Baubehörde zweiter Instanz der Berufung stattgeben, wäre erneut die Herstellung des rechtmäßigen Zustands aufzutragen. Bgm. M. Netzer sei als Baubehörde tätig geworden. Sollte die Gemeindevertretung anders entscheiden, würde die Haftungsfrage bei dieser schlagend werden, was seiner Ansicht nach nicht im Sinne der Gemeinde sein

könne. Das Bauvorhaben sei zu behandeln und abzuwickeln. Die Behörde müsse auf die gesetzlichen Grundlagen reagieren. Für die Schutzmaßnahmen entlang der Ill sei nicht die Gemeinde, sondern das Landeswasserbauamt zuständig.

GR Andrea Schönherr fügt hinzu, dass die Parkplätze auf der gegenüberliegenden Seite des Wohnhauses Schulstraße 6b auch bewilligt werden müssten. Nach dem Hochwasser 2005 habe man die Retentionsflächen entlang der Ill erweitert. Mit der Errichtung dieser Parkplätze würden diese eingeschränkt. Das Landeswasserbauamt sollte ihrer Meinung nach einen Rückbau veranlassen.

Bgm. M. Netzer erklärt nochmals, dass dies Angelegenheit des Landeswasserbauamtes und nicht der Gemeinde sei.

Die Frage von Harald Fitz, ob die Einmündung des Garnerabaches in die Ill im Zuge der Parkplatzerweiterungen verändert wurde und früher das Wasser eher in die Strömungsrichtung lief, beantwortet Bgm. M. Netzer indem er den Anwesenden das Luftbild aus den 1950er Jahren zur Kenntnis bringt.

Adolf Felder merkt an, dass die Einmündung damals fast flach und eher gerade war.

Der Vorsitzende legt nochmals dar, dass der Bürgermeister in dieser Angelegenheit keinen Verfahrensfehler begangen habe. Der abzustimmende Tagesordnungspunkt sei die Berufung von Herrn Günther Burger. Wenn der Berufung stattgegeben werde, solle aber auf jeden Fall auch ein Weg gefunden werden, gemeinsam mit dem Landeswasserbauamt eine Lösung in diesem Bereich zu erzielen.

Adolf Felder ist der Meinung, dass die ganze Angelegenheit nochmals geprüft bzw. überarbeitet werden sollte, bevor man hier eine Entscheidung treffe.

Bgm. M. Netzer erläutert nochmals, dass für das Bauvorhaben kein Bauantrag eingebracht und das Vorhaben somit weder behandelt noch bewilligt werden konnte. Sollten die Planunterlagen bei der Baubehörde eingebracht werden, werde eine Verhandlung ausgeschrieben und das Landeswasserbauamt ebenfalls geladen werden. In diesem Zuge könnten die wasserbautechnischen Belange ebenfalls angesprochen werden.

Adolf Felder kann nicht ganz verstehen, dass der Großteil der zu treffenden Schutzmaßnahmen durch Herrn Burger übernommen werden sollen, weil die Fehler seiner Auffassung nach nicht bei Herrn Burger liegen.

Dies sei nicht die Schuld der Gemeinde – so Bgm. M. Netzer. Die Baubehörde habe die Pflicht, das Bauvorhaben durchzuführen. Sobald ein Bauantrag eingereicht werde, könne das Bauverfahren durchgeführt werden.

GR Andrea Schönherr ist der Meinung, dass die Einreichung der Pläne für die Familie Burger vorteilhaft sei, da ansonsten bei einem Schadensereignis eventuell kein Schadensersatz geltend gemacht werden könnte.

Bgm. M. Netzer schließt sich dieser Meinung an.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, seitens der Baubehörde der Berufung gemäß § 66 Abs. 4 Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 (AVG) idgF keine Folge zu geben und den Bescheid AZ: 131-9/Ga6b/Kellerr/2010 vom 06.05.2010 zu bestätigen.

Dem Antrag wird mit 3 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen und 13 Zustimmungen entsprochen.

Bgm. Martin Netzer übernimmt wieder den Vorsitz.

zu 4.: Berichte

Der Vorsitzende berichtet Folgendes:

- o Alpine-Trophy:

Die Alpine-Trophy war ein voller Erfolg. Das Montafoner FC-Netz machte es möglich, dass Kinder und Jugendliche in verschiedenen Betrieben in Gaschurn/Partenen untergebracht werden konnten. Ein großer Dank gilt dafür dem SV-Gaschurn-Partenen,

im Besonderen dem Obmann Fredi Rudigier sowie allen, welche ihre Unterstützung angeboten haben. Die Kinder wurden teilweise auch in der Volksschule Gaschurn untergebracht. Die Trainer und Kinder haben diese Tage genossen. Dies war auch eine gute Werbung für Gaschurn und Partenen.

- Ein Bescheid des Bundesdenkmalamtes ist bei der Gemeinde Gaschurn eingelangt. Im Bereich „Veltliner Hüsl“ sollen Grabungsarbeiten durchgeführt werden, welche bewilligt wurden.
- Flächenwidmungsplan NEU:
Der neue Flächenwidmungsplan wurde vom Land genehmigt. Es wurden alle Haushalte und Personen, welche Einwendungen eingebracht haben, über die Auflage zur Einsicht informiert bzw. angeschrieben. Diesem Schreiben wurde auch die Einladung zur Raumentwicklung Montafon beigelegt. Die HTL Imst habe sich für das Projekt „Valschavielbrücke“ gemeldet. Insgesamt wurden 3 Projekte bei der Gemeinde eingereicht.
- Vorstellung Projekt Obervermuntwerk II:
Das Projekt Obervermuntwerk wird in der nächsten Fachbeiratsitzung bei Montafon Tourismus vorgestellt. Für Gaschurn/Partenen gibt es zwei Termine, an denen das Projekt im Vallülasaal vorgestellt wird. Diese sind am 14.07.2010 und am 21.07.2010 jeweils um 20:00 Uhr.
- 2. Generalversammlung der Montafon Tourismus GmbH:
Ewald Tschanhenz wurde einstimmig als neues Aufsichtsrat-Mitglied der Montafon Tourismus GmbH gewählt. Anne Riedler wurde von den Gesellschaftern einstimmig in den Fachbeirat der Montafon Tourismus GmbH gewählt. Das Thema „Gastgeberkatalog“ habe der Vorsitzende bereits bei Montafon Tourismus angeregt. In Zukunft werde es eine Arbeitsgruppe geben, welche sich mit diesem Thema intensiv auseinandersetzen werde.
- Ein Bescheid der Post-Controll-Kommission über die Schließung der Post-Geschäftsstelle in Gaschurn ist eingelangt und die Schließung des Postamtes wurde bestätigt.
- Das neue Bildungsprogramm für Herbst/Winter der Verwaltungsakademie Schloss Hofen liegt auf. Auf die Titelseite wurde dieses Mal ein Foto von Gaschurn gedruckt.
- High5 veranstalten dieses Jahr einen Extremlauf und suchen die extremste Gemeinde Vorarlbergs. Wer Interesse hat mitzumachen, kann sich gerne melden.
- Bundesabgabenordnung NEU:
Im Jahr 2006 habe die Gemeindevertretung von Gaschurn festgelegt, welche Verzugszinsen für die Außenstände fixiert werden. Die Bundesabgabenordnung wurde in diesem Jahr neu verordnet. Diese sehe vor, dass gem. § 212 b Stundungszinsen für Abgabenschuldigkeiten, die den Betrag von insgesamt € 200,00 übersteigen, von 6 % zu entrichten sind. Es wird ein separates Schreiben hierzu an alle Betroffenen ergehen.
- Die Fa. Telesis hat angefragt, ob sie die Daten sämtlicher Gemeindefachmandatäre haben können. Die Daten werden grundsätzlich von der Gemeinde nicht ausgegeben, wenn dies aber jemand möchte, kann er dies machen.

zu 5.: Antrag der Ortsfeuerwehr Gaschurn – Anschaffung Mannschaftstransportfahrzeug

Der Vorsitzende berichtet, dass ein Antrag über die Anschaffung eines neuen Mannschaftstransportfahrzeuges der Ortsfeuerwehr Gaschurn eingereicht wurde. Im Jahr 2011 bzw. 2012 sei eine Position in der mittelfristigen Finanzplanung für dies vorgesehen. Der Kommandant der Ortsfeuerwehr Gaschurn habe bei der Gemeinde vorgeschlagen und die Situa-

tion erläutert. Der Zustand des jetzigen VW-Busses sei nicht mehr gut. Deshalb sollte von Seiten der Gemeinde ein Grundsatzbeschluss für die Anschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges erfolgen, der auch einen Kostenrahmen beinhalten soll. Der Antrag der Ortsfeuerwehr Gaschurn vom 10.06.2010 wird den Anwesenden zur Kenntnis gebracht.

Für die Ausführungen von Herrn Kdt. Gebhard Felder wird die Sitzung von 21:50 Uhr bis 21: 58 Uhr unterbrochen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Kdt. Gebhard Felder und seinen Mitgliedern für die ehrenamtliche Ausübung der Feuerwehren.

Nach kurzer Diskussion wird einstimmig beschlossen, dass Angebote für die Anschaffung eines Mannschaftsfahrzeuges eingeholt werden können und für die Anschaffung eines Ersatzfahrzeuges die Obergrenze von € 70.000,00 festgesetzt wird.

zu 6.: Schlepperweg „Zerfall“

Der Vorsitzende berichtet, dass dieser Punkt bereits in der letzten Gemeindevertretungssitzung besprochen wurde. Grundsätzlich habe man sich auf einen Kostenrahmen von ca. € 100.000,00 verständigt. Aufgrund der detaillierten Planung wurde durch DI Martin Oberhammer, Silvretta Montafon, eine Ausschreibung durchgeführt. Es sei dabei zwischen dem Wirtschaftsweg und der Gleitschnee- und Steinschlagschutzverbauung zu unterscheiden. Eine Kostenaufstellung wurde von DI Martin Oberhammer zusammengestellt.

Das Projekt Gleitschnee- und Steinschlagschutz würde durch den Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung mitfinanziert werden. Die Gesamtsumme belaufe sich laut Kostenschätzung auf € 32.055,72. Der Finanzierungsvorschlag der WLV lautet wie folgt:

- Bund 35 %
- Land 15 %
- Silvretta Montafon 35 %
- Gemeinde Gaschurn 15 %

Dieser Finanzierungsschlüssel sei mit der Silvretta Montafon noch nicht abgeklärt worden. Das Angebot für den Wirtschaftsweg belaufe sich auf € 76.332,79, welche die Planung, das Genehmigungsverfahren, die Vermessungsarbeiten, die geologische Bauaufsicht, den Baustellenkoordinator, die bautechnischen Arbeiten sowie Holzfällarbeiten beinhalte. Die Bauaufsicht werde grundsätzlich durch Josef Schönherr erfolgen. Über den gesamten Finanzierungsschlüssel soll mit der Silvretta Montafon noch ein Gespräch geführt werden.

Seitens der Agrarbezirksbehörde sei in diesem Jahr keine Förderung zu erwarten, im nächsten Jahr sei dies auch eher fraglich. Die Agrarbezirksbehörde könne sich höchstens vorstellen, dass vielleicht eine Einzelbetriebsförderung möglich sein könnte.

Wenn die Beauftragung jetzt erfolge, würde am 1. Juli 2010 – sofern die Bewilligung rechtzeitig eingehe – mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Es stehe deshalb zur Diskussion, das Projekt in Auftrag zu geben.

Kurt Burger fragt nach, ob mit der Silvretta Montafon über die Aufteilung der Kosten bereits gesprochen wurde. Der Vorsitzende erklärt, dass dies erst nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung erfolgen könne. Der grundsätzliche Rahmen sei aber klar und bereits fixiert.

GR Andrea Schönherr erkundigt sich über frühere Protokolle von Verhandlungen bezüglich des Schlepperweges. Der Vorsitzende bringt den Anwesenden den Aktenvermerk vom 13.05.1985 als auch die Ergänzung zu diesem zur Kenntnis. Es wäre wichtig, den Auftrag zu erteilen, damit der Zeitplan eingehalten werden könne, so der Vorsitzende.

Dieter Lang schlägt vor, vorbehaltlich der Zusage der Silvretta Montafon, dem vorliegenden Kostenaufteilungsschlüssel für das Gleitschnee- und Steinschlagschutz-Projekt zuzustimmen und den Auftrag zu vergeben.

Nach kurzer Diskussion wird einstimmig beschlossen, das Projekt in Auftrag zu geben, sofern die Silvretta Montafon dem Aufteilungsschlüssel der WLV zustimmt. Sollte die Silvretta Montafon dem Aufteilungsschlüssel nicht zustimmen, wird dies im Gemeindevorstand behandelt.

Der Vorsitzende hofft, dass hiermit wieder ein Schritt in Richtung der aufzuarbeitenden Themen gesetzt werden konnte. Er bedankt sich bei den Herren Peter Wachter, Markus Koisser und Stefan Koisser für die positiven und konstruktiven Gespräche und Verhandlungen, Er hoffe, dass dadurch die Gemeinde Gaschurn in dieser Sache nun ihre Schuldigkeit getan habe.

zu 7.: Einreich- und Ausführungsplanung – Wasserversorgung Gundalatscherberg

Der Vorsitzende berichtet, dass im Zuge der letzten Gemeindevertretungssitzung das Gesamtprojekt der Wasserversorgung für das gesamte Gemeindegebiet vorgestellt wurde. Zwischenzeitlich wurden Angebote für den Bereich Gundalatscherberg eingeholt.

Gemäß Honorarangebot für die Einreich- und Ausführungsplanung beläuft sich die Gesamtsumme der Fa. Breuß & Mähr Bauingenieure GmbH auf € 89.485,10 und der Fa. M+G Ingenieure auf € 93.985,05. Das Gesamtprojekt wurde bereits bei der letzten Gemeindevertretungssitzung ausführlich erläutert. Es gebe derzeit zwei Projekte – Gundalatscherberg und Tschambreu – welche nach Meinung des Vorsitzenden zuerst umgesetzt werden sollten.

Beim Projekt Gundalatscherberg habe die Gemeinde Gaschurn den größten Handlungsbedarf. Noch in diesem Jahr sollten hier nach Möglichkeit noch Teilabschnitte umgesetzt werden. Zunächst müsse die Quelle neu gefasst werden. Der nächste Punkt sei die Leitungserneuerung für eine bessere Wasserversorgung und dann die Errichtung eines neuen Hochbehälters. Die Quelfassung und die Leitungssystemerneuerung habe Priorität.

Dieter Lang weist darauf hin, dass erst nach Klärung mit der Projektierung begonnen werden könne.

Der Vorsitzende entgegnet dem, dass das Thema der Pistenführung sehr wohl koordiniert sei. Es habe bereits ein Vorgespräch mit der Silvretta Montafon stattgefunden. Eine gemeinsame Verlegung der Leitungen sei in verschiedenen Bereichen angedacht, um auch Kosteneinsparungen auf Seite der Silvretta Montafon zu erzielen. Das stelle auch einen Beitrag von Seiten der Gemeinde zur Beschneigungsanlage dar.

Dieter Lang merkt an, dass der Bau- und Raumplanungsausschuss noch in dieser Sache befasst werden müsse. Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass sich das Projekt dann verzögern würde.

GR Andrea Schönherr weist darauf hin, dass im Zuge der letzten Gemeindevertretungssitzung einstimmig beschlossen wurde, dass dieses Thema zunächst im Bau- und Raumplanungsausschuss behandelt werden sollte. Sie ist der Meinung, dass dies auch so gemacht werden sollte.

Für den Vorsitzenden sei es wichtig, dass das Projekt nicht zu lange verzögert werde. Er sehe aber kein Problem darin, dies mit dem Planungsbüro zu Beginn im Bau- und Raumplanungsausschuss zu behandeln.

Nach kurzer Diskussion wird einstimmig beschlossen, den Auftrag mit einer Gesamtsumme von € 89.485,10 an die Fa. Breuß & Mähr Bauingenieure GmbH zu vergeben, wobei das Projekt in der nächsten Bau- und Raumplanungssitzung gemeinsam mit dem Büro Breuß & Mähr zu entwickeln ist.

zu 8.: Darlehensvergabe

Der Vorsitzende berichtet, dass über € 600.000,00 an Außenständen vorliegen. Trotz geänderter Rahmenbedingungen für Schuldner gegenüber der Gemeinde konnte noch keine wirkliche Reaktion seitens der Schuldner wahrgenommen werden. Um die Finanzierung zu gewährleisten, ohne die Gemeinde allzu sehr zu belasten, schlägt er vor, € 600.000,00 vorzufi-

finanzieren. Angebote hierfür wurden eingeholt. Im Voranschlag wären € 450.000,00 für den Grundkauf der Mattle-Gründe veranschlagt. Die Option könnte - vorbehaltlich des Beschlusses durch die Gemeindevertretung – zu einer Optionsgebühr von € 15.000,00 verlängert werden.

Kurt Burger erkundigt sich über den Zweck zum Kauf der Mattle-Gründe. Der Vorsitzende teilt mit, dass derzeit kein konkretes Projekt geplant sei. Wenn sich die Gemeinde aber Baulandreserven aneignen könne, sollte diese Möglichkeit seiner Meinung nach auch genutzt werden. Es seien im ganzen Gemeindegebiet nur wenige zusammenhängende Flächen in diesem Ausmaß vorhanden.

Die Angebote zur Darlehensvergabe werden den Anwesenden zur Kenntnis gebracht.

Es wurden folgende Angebote eingeholt (Aufschlag auf den EURIBOR):

- Sparkasse Bludenz: + 0,49%
- Hypobank Vorarlberg : + 0,59 %
- Raiffeisenbank im Montafon regGenmbH: + 0,74 %.

Dieter Lang erkundigt sich, warum von der Bank für Tirol und Vorarlberg (BTV) kein Angebot eingeholt wurde. Der Vorsitzende erklärt, dass bei vormaligen Finanzierungen von der BTV immer Angebote eingeholt wurden, diese aber immer zu hoch waren.

Dieter Lang schlägt vor, die BTV zur Angebotsabgabe einzuladen. Sollte sie Bestbieter sein, solle das Darlehen über die BTV finanziert werden.

Der Vorsitzende berichtet, dass die Hypo-Landesbank angedacht habe, die Hypo-Filiale in Gaschurn zu schließen. Er sei daraufhin nach Bregenz gefahren und habe dort ein Gespräch mit den Vorständen geführt. Der Vertrag wurde mittlerweile verlängert. Er schlägt deshalb vor, € 400.000,00 über die Sparkasse und € 200.000,00 über die Hypobank zu finanzieren.

Harald Fitz möchte wissen, ob auch etwas unternommen werde, dass die Außenstände eingefordert werden. Der Vorsitzende berichtet, dass seit dem Jahr 2005 einige Außenstände abgebaut werden konnten, das Ergebnis sei aber nicht wirklich befriedigend. Es werde in nächster Zeit ein dezidiertes Schreiben an alle Schuldner ergehen, worin auf den neuen Zinssatz hingewiesen werde. Er hoffe, dass dadurch wieder Zahlungen einlangen werden.

Adolf Felder möchte wissen, warum das Darlehen überhaupt aufgenommen werden müsse. Der Vorsitzende erklärt, dass bei der normalen Geschäftsgebarung immer ca. € 600.000,00 an Außenständen aufscheinen. Adolf Felder findet es nicht gut, wenn die Gemeinde so viel Geld aufnehmen müsse.

Harald Fitz betont nochmals, dass die Außenstände irgendwie eingefordert werden müssen. Für die Gemeinde stelle dies eine Zumutung dar.

Hanno Hämmerle merkt an, dass der Rechnungsabschluss bereits seit geraumer Zeit vorliege, aber noch keine Sitzung stattgefunden habe. Die Gemeindevertreter seien daher nicht genügend über diese Thematik informiert.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Rechnungsabschluss bereits im Mai fertiggestellt wurde. Der Prüfungsausschuss habe aber bis heute noch keine Sitzung abgehalten. Deshalb wurde die Behandlung des Rechnungsabschlusses auf die nächste Gemeindevertretungssitzung im August festgelegt. Es sei im Sinne des Bürgermeisters, dass sich das Kontrollorgan zuerst den Rechnungsabschluss ansehe und dann die Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung erfolge.

Dieter Lang schließt sich der Meinung des Vorsitzenden an und befürwortet eine Kreditfinanzierung anstatt laufend die Kontokorrentkonten zu überziehen. Er regt aber nochmals an, dass bei der BTV noch ein Angebot eingeholt werden sollte.

Der Vorsitzende schlägt somit vor, die BTV zu beauftragen, sofern diese Billigstbieter wäre.

Sollte dem nicht so sein, ist mit der Hypobank ein Gespräch zu führen, ob dieselben Konditionen wie bei der Sparkasse angeboten werden können. Jedenfalls sollen € 400.000,00 über die Sparkasse und € 200.000,00 über die Hypo finanziert werden. Sollte die Hypo nicht die-

selben Konditionen wie die Sparkasse anbieten, werden trotzdem € 200.000,00 über die Hypobank finanziert. Diesem Vorschlag wird einstimmig entsprochen.

zu 9.: Genehmigung der letzten Niederschrift(en)

Die Niederschrift der 1. Sitzung wird einstimmig genehmigt.

Die Niederschrift der 2. Sitzung wird nach folgender Abänderung einstimmig genehmigt:

TO-Pkt 3

Änderung:

Di Dr. Ernst Pürer sagt aus, dass bereits mehrere 110-kV-Leitungen verlegt wurden – so im Bereich von Feldkirch nach Liechtenstein – dies sei bereits eine erprobte Technik.

zu 10.: Optionsvertrag Heinrich Mattle, Flurstraße 3, 6780 Schruns

Der Vorsitzende berichtet, dass gestern ein Gespräch zwischen Herrn Heinrich Mattle und ihm stattgefunden habe. Der Optionsvertrag, welcher per 30.06.2010 auslaufe, könnte um 1 Jahr mit einer Optionsgebühr von € 15.000,00 verlängert werden. Der Optionsvertrag wurde – vorbehaltlich dass die Gemeindevertretung diesem zustimme – abgeschlossen. Der Gemeinde biete sich nicht oft die Möglichkeit, Flächen in diesem Ausmaß zu erwerben. Durch den Kauf oder die Option auf einen solchen schaffe sich die Gemeinde einen Gestaltungsspielraum. Auch wenn die Flächen erst in 10 bis 20 Jahren genutzt würden, wäre es seiner Meinung nach von Vorteil, wenn die Gemeinde diese Flächen besitzen würde.

Dieter Lang ist der Meinung, dass € 15.000,00 Optionsgebühr zu hoch seien. Die Gemeinde besitze genügend Flächen. Dabei sei auch zu beachten, dass die Gemeinde wirtschaftlich nicht gut dastehe.

Die zur Beschlussfassung betreffenden Flächen werden den Anwesenden anhand eines Orthofotos und Flächenwidmungsplanes zur Kenntnis gebracht.

Der Vorsitzende ist der Meinung, dass es im Sinne der ganzen Gemeinde sein sollte, solche Chancen zu nützen. Mitunter bestehe auch die Möglichkeit, gemeinsam mit der RAIBA Montafon, in einem Genossenschaftsmodell Baulandreserven anzukaufen.

Für Dieter Lang wären € 5.000,00 als Optionsgebühr ok, aber nicht € 15.000,00.

Walter Grass ist der Meinung, dass der Ankauf dieser Flächen für eine Dorfentwicklung optimal wäre.

GR Andrea Schönherr vertritt die Auffassung, dass andere Projekte wie Wasser, Kanal etc. anstünden, welche zuerst realisiert werden sollten. Sie möchte wissen, ob sich der Finanzausschuss damit befasst habe und wie die Finanzierung aussehe. Den Optionsvertrag abzuschließen bzw. zu verlängern sei für sie in Ordnung, aber nicht in dieser Höhe. Einer Optionsgebühr in Höhe von € 10.000,- könnte sie beipflichten.

Adolf Felder schließt sich den Worten von GR Andrea Schönherr an und ist ebenfalls der Meinung, dass eine Optionsgebühr von € 15.000,00 zu hoch sei.

Der Vorsitzende schlägt vor, Herrn Heinrich Mattle € 10.000,00 als Optionsgebühr vorzuschlagen. Sollte er damit nicht einverstanden sein, wird die Optionsgebühr mit € 15.000,00 festgesetzt. Dem Vorschlag des Vorsitzenden wird mit 3 Gegenstimmen entsprochen.

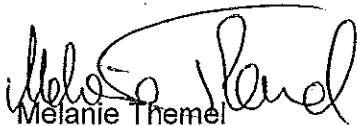
zu 11.: Allfälliges

- o Dieter Lang gibt bekannt, dass ihm zu Ohren gekommen sei, dass die Hochspannungsleitungen durch das Montafon wieder verstärkt werden sollen. Er habe Bedenken, dass dies gesundheitliche Folgen haben könnte. Es solle abgeklärt werden, ob dies nicht durch den neuen Hangkanal befriedigender gelöst werden könnte. Der Vorsitzende wird dies abklären.

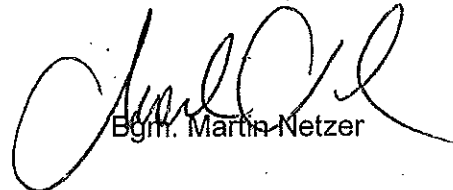
- o Zur Frage in Sachen Postamtsschließung in Gaschurn erläutert der Vorsitzende, dass bereits in der GaPa-Zitig diesbezüglich informiert wurde. Ebenfalls wurde veröffentlicht, in welchen Geschäften Briefmarken erhältlich sind. Die Geschäfte wurden auch gebeten, ihr Sortiment zu erweitern.
- o Adolf Felder berichtet, dass er bereits mehrmals beim Parkplatz Mountain Beach festgestellt habe, dass Aushubmaterial, Rasenschnitt etc. im Bereich der III deponiert wurden.
- o Andrea Felder informiert sich über die Schließung des Postamtes bzw. was mit den Räumlichkeiten passieren werde. Der Vorsitzende berichtet, dass die Räumlichkeiten verkauft oder verpachtet werden. Eventuell könnten die Räumlichkeiten von Blumen Bitschnau genützt werden. Frau Felder schlägt vor – sofern dies der Fall wäre – dass die jetzigen Räumlichkeiten des Blumen Bitschnau eventuell als weitere Gemeindewohnungen genutzt werden könnten. Der Vorsitzende könnte sich dies ebenfalls vorstellen.
- o Adolf Felder berichtet, dass vor dem Friedhof eine Wasserleitung von der Gemeinde liege, welche nicht nur für den Friedhof verwendet werde. Der Vorsitzende werde der Sache nachgehen.

Ende der Sitzung: 23:41 Uhr

Die Schriftführerin:


Melanie Themer

Der Vorsitzende:


Bgm. Martin Netzer